

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2017)
Heft: 3: Jubiläumsausgabe : 100 Jahre auf dem Weg : eine Begegnung mit Menschen, die sich für das Wohl älterer Generationen und die Solidarität zwischen Jung und Alt einsetzen - gestern, heute und in Zukunft

Artikel: Hilfen zu Hause : Pflege und Betreuung im Alltag : zu Hause bleiben - so lange wie möglich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-846687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Gefühl der Vertrautheit: «Perle»-Mitarbeiter Werner Hanhart bei Ursula Hofer.



Hilfen zu Hause: Pflege und Betreuung im Alltag

Zu Hause bleiben – so lange wie möglich

Die Dienstleistungen von Pro Senectute Kanton Zürich ermöglichen, lange selbstbestimmt zu Hause leben zu können. Die Mitarbeitenden der «Perle» pflegen und betreuen ältere Menschen daheim – in ihrer gewohnten Umgebung, wo sie sich am wohlsten fühlen. So wie Ursula Hofer in Kloten.

«Zum Glück gehe ich regelmässig zum Podologen. Sie dürfen also auch von meinen Füssen Bilder machen», scherzt Ursula Hofer zum Fotografen. Die 91-jährige liegt im Bett in ihrer Wohnung in Kloten. Aufstehen kann sie nur mit etlicher Mühe. Das muss sie immer, wenn sie für sich kocht. Oder wenn sie einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter der «Perle» den Schlüssel hinunterwirft, damit die Türe geöffnet werden kann. An diesem Morgen wird sie von Werner Hanhart betreut und gepflegt. Er sorgt sich liebevoll und geduldig um das Wohl

der Seniorin. Er erledigt Hausarbeiten, macht die Wäsche. Auch das Staubsaugen und der Einkauf gehören dazu, genauso wie das Haarewaschen. Werner Hanhart ist einer von rund 80 Pflegerinnen und Pflegern der «Perle» – dem Pflege- und Betreuungsdienst von Pro Senectute Kanton Zürich. Dank deren Dienstleistungen können ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause leben. Das entspricht ganz dem Willen von Ursula Hofer. «Ich will nie in ein Altersheim», macht sie kurz und knapp klar. «Nie.» Werner Hanhart weiss das

natürlich. «Sie hat einen klaren Plan und weiss genau, was sie will.»

Vertrauensbasis schaffen

Das wäre ihm bei seinem «Antrittsbesuch» vor rund fünf Jahren beinahe zum Verhängnis geworden. Er sprang damals kurzfristig für eine kranke Kollegin ein. Frau Hofer blockte zuerst ab, wollte ihn nicht. «Ich musste viel Überzeugungsarbeit leisten.» In der Zwischenzeit habe sie sich sehr gut an ihn gewöhnt. Sie lobt ihn über den grünen Klee. «Es ist wichtig, dass eine gewisse Vertrauensbasis

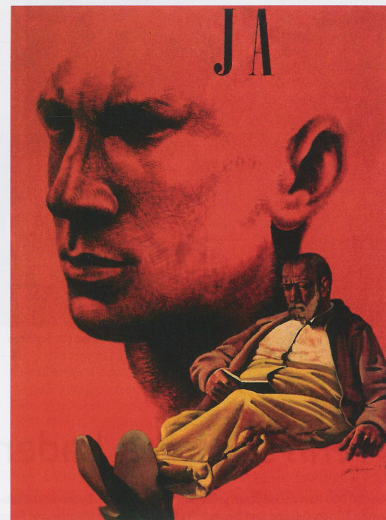
geschaffen werden kann», betont Hanhart. Sobald irgendwo ein Wasserhahn tropft oder eine Leuchtbirne ausgewechselt werden muss, ist er bei Ursula Hofer ein besonders gefragter Mann. «Der kann das.» Wenn immer möglich übernehmen dieselben Personen die Betreuung ihrer Kundinnen und Kunden – das schafft ein Gefühl der Vertrautheit. Frau Hofer schätzt, dass sie von mehreren Personen betreut und gepflegt wird: «Ein bisschen Abwechslung tut mir gut.»

So lange wie möglich selbstständig zu Hause leben zu können – das ist Ursula Hofer ein grosses Bedürfnis. «Ich will hier bleiben und habe mit der «Perle» eine sehr gute Betreuung», sagt sie. Einen Fernseher besitzt sie nicht. «Ich mag es nicht, alleine vor der Kiste zu hocken.» Stattdessen höre sie Radio und lese viele Bücher, derzeit ein Buch von Remo Largo. Sie höre zwar schlecht. «Und ich habe zwei Vögel, einen grünen und einen grauen», sagt sie lächelnd, «den grünen und den grauen Star.»

>>

1947

In der Volksabstimmung vom 6. Juli 1947 wird das AHV-Gesetz bei einer Stimmbeteiligung von sagenhaften 84 Prozent mit einer überwältigenden Mehrheit angenommen. (Bild: Plakat von Hans Erni zur Volksabstimmung)



1953

Die Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie (SGG) wird unter massgeblicher Beteiligung der Stiftung Pro senectute gegründet.

Pro Senectute Kanton Zürich erweitert das Dienstleistungsangebot von der reinen Fürsorge zur umfassenden Vorsorge: Der Haushilfedienst wird eingeführt.

1960

Eine erste «Beratungsstelle für Betagte» wird in Bern eröffnet.

1963

In Freiburg öffnet eine erste Beratungsstelle in der Romandie ihre Tore. >>